

# VORINFO ERNTEN 2026

## Voraussichtliche Mengen, Qualität und Preisentwicklung



### Mengenentwicklung

#### Aktuelle Situation auf dem Getreide- markt und den ausgesäten Flächen

Entgegen dem Trend der letzten zwanzig Jahre erlebt der Getreideanbau in der Schweiz ein Comeback.

Gemäss Schätzungen von Agristat beläuft sich die Weizenfläche auf rund 75'000 Hektaren – der Höchstwert der letzten Dekade.

Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die Rentabilität des Weizens im Vergleich zu anderen Ackerkulturen wieder attraktiver geworden ist und die inländischen Produzenten entsprechend reagieren.

#### Auswirkungen auf die Mengen

Die Lagerbestände aus der Ernte 2025 sind per April 2026 historisch hoch – vermutlich die höchsten der letzten zehn Jahre.

In Kombination mit den ausgeweiteten Anbauflächen für die Ernte 2026 ist von einer sehr hohen Verfügbarkeit an Inlandware in der kommenden Saison auszugehen.

#### Kontingent-Entscheidung abhängig von der Ernte 2026

Angesichts der hohen Überlagerbestände und der erweiterten Anbauflächen ist eine Erhöhung des Importkontingents Nr. 27 in diesem Jahr äusserst unwahrscheinlich. Es dürfte auf dem aktuellen Niveau belassen werden.

#### Preisabstand zu Europa und zum Weltmarkt

Die Ernte 2025 zählt in der Schweiz zu den besten der letzten Jahrzehnte, sowohl von der Menge als auch von der Qualität.

International führte ein reichliches Angebot zu sinkenden Preisen, während die Produzentenpreise in der Schweiz im Frühjahr weiterhin auf dem Niveau der Richtpreise von Juni 2025 lagen. In Kombination mit dem starken Schweizer Franken hat sich die Preisdifferenz zu importierten Getreiden deutlich vergrössert.

Diese Situation stellt für die Branche ein zentrales Problem dar: Während die aktuellen Preise die Bruttomargen der Produzenten sichern, beeinträchtigen sie die Wettbewerbsfähigkeit der Mühlen und Bäckereien gegenüber importierten Fertigprodukten. Eine Korrektur erscheint notwendig, um die Marktanteile der in der Schweiz verarbeiteten Produkten zu sichern.

#### Vegetationszustand der Getreidekulturen

Ende April 2026 wird der Entwicklungsstand der Anbaukulturen als ausgezeichnet beurteilt. Trotz vereinzelter Überschwemmungen im Herbst verlief der Winter optimal. Düngung und Pflanzenschutz konnten unter sehr guten Bedingungen durchgeführt werden.

Die günstige Witterung im März und April lässt ein hohes Ertragspotenzial erwarten.

Dennoch bleiben Ertrag und Qualität stark von den kommenden Entwicklungsphasen – insbesondere Blüte und Kornfüllung – abhängig.

# VORINFO ERNT 2026

## Voraussichtliche Mengen, Qualität und Preisentwicklung



### Qualitätsprognosen und Verfügbarkeit

Unter der Voraussetzung weiterhin günstiger Witterungsbedingungen bis zur Ernte erwartet GMSA eine sehr gute Verfügbarkeit in sämtlichen Qualitäts- und Labelsegmenten. Die Beschaffungsplanung kann sich auf

solide Überlagerbestände sowie eine vielversprechende Inlandernte stützen, was einen reibungslosen Übergang zur neuen Ernte gewährleisten sollte.

### Preisentwicklung

Die laufenden Verhandlungen sind durch einen klaren Interessenskonflikt geprägt:

- Die Schweizer Mühlenindustrie (einschliesslich GMSA) fordert eine Senkung der Richtpreise, um die Inlandspreise stärker an die internationalen Marktbedingungen anzupassen.
- Die Produzenten zeigen sich angesichts geopolitischer Unsicherheiten (insbesondere Spannungen im Iran) zurückhaltend. Sie befürchten steigende Energie- und Düngemittelkosten, was ihre Bereitschaft zu Preiszugeständnissen erheblich einschränkt.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation bis zu den Beschlüssen der Kommission «Markt-Qualität Getreide» von Swiss Granum Ende Juni 2026 nicht wesentlich verändern wird.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen unser Verkaufsteam gerne zur Verfügung.

Ihre Region, unser Gesicht

